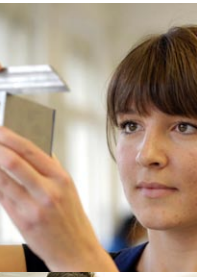
Das Spektrum der Ausbildungsberufe ist vielseitig



Es gibt 343 duale Ausbildungsberufe, darunter viele mit einem innovativen Profil. Auch die eher traditionellen Berufe sind in den letzten Jahren weiterentwickelt worden.

Neben den typischen Branchenberufen kommen je nach den betrieblichen Gegebenheiten auch Ausbildungsberufe für den internen Service in Frage, z. B.

im Büro:

- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation: Kundenkommunikation/Telefon, Büroorganisation, Schriftverkehr, Vorbereitung der Buchhaltung

im Lager:

- Fachkraft für Lagerlogistik: Warenannahme, Einlagerung und Pflege des Lagerguts, Bestandskontrolle, Bereitstellen benötigter Artikel und Tourenplanung.

Eine Beschreibung aller Ausbildungsberufe finden Sie unter www.bibb.de.

Nur etwa jedes vierte Unternehmen in Deutschland bildet aus

Das ist nicht nur ein gesellschaftliches Problem, es hat fatale Folgen für die zukünftige Personalgewinnung der Unternehmen.

Bei abnehmenden Schülerzahlen und gleichzeitig steigendem Durchschnittsalter der Belegschaften wird es zukünftig schwieriger – und teuer – werden, geeignete Mitarbeiter zu finden.

Eigene Berufsausbildung löst dieses Problem. Denn erfahrungsgemäß

- passen selbst ausgebildete Mitarbeiter besser ins Team,
- wechseln diese Mitarbeiter weit seltener den Arbeitgeber.

Ihr Steuerberater informiert und vermittelt die nötigen Kontakte.

Impressum:
Bundessteuerberaterkammer
Neue Promenade 4
10178 Berlin
www.bstbk.de

Redaktion: Reinhard Selka, Regine Kreitz
Gestaltung: Hauke Sturm Design
Bildnachweis: Werner Bachmeier

Ausbildung lohnt!

Gerade in mittelständischen Unternehmen kommt es auf jeden einzelnen Mitarbeiter an.

Eigene Berufsausbildung im Unternehmen ist nicht die einzige Lösung – aber sie bietet viele Vorteile.

Ihr Steuerberater berät Sie bei der systematischen Personalplanung.

BStBK BUNDES STEUERBERATER KAMMER

Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Lassen sie sich nicht vorschnell von Kosten abschrecken!

Der Ertrag bzw. der Nutzen kann im Einzelfall deutlich höher liegen als die Kosten:

Wenn Sie in absehbarer Zeit Personalbedarf haben:

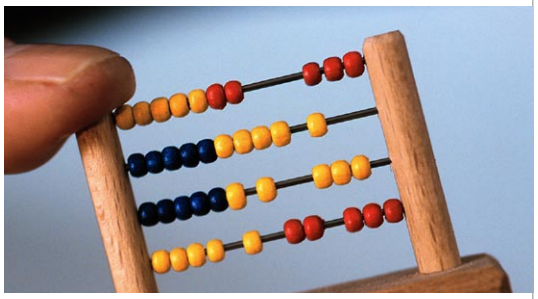
- Wie hoch schätzen Sie den Aufwand, einen geeigneten Bewerber zu finden?
- Wie hoch veranschlagen Sie das Risiko, dass die Entscheidung revidiert werden muss?
- Was kostet die Einarbeitung?

Wenn die Altersmischung der Mitarbeiter nicht stimmt:

- Wie verjüngen Sie die Belegschaft?
- Wie bringen Sie Know-how und neue Ideen in das Unternehmen?

Und nicht zuletzt:
Ausbilden ist immer ein Imagegewinn! Sie zeigen gesellschaftliche Verantwortung und Sie denken an den langfristigen Unternehmenserhalt.

Ausbildung lohnt – rechnen Sie nach:



Kosten – Soll –		
	Monat €	insgesamt €
Ausbildungsvergütung		
Sozialabgaben		
Freiw. Leistungen		
Kammergebühren		
Prüfungsgebühren		
Ausbildungsmittel		
Arbeitsplatzkosten		
Lehrgänge		
Gesamtkosten		

Erträge/Nutzen – Haben –		
	Monat €	insgesamt €
Mitarbeit einer Fachkraft während der Anwesenheitszeit (Durchschnittswert, in kleinen Unternehmen eher höher):		
1. Jahr 30 %		
2. Jahr 50 %		
3. Jahr 70 %		
Geschätzte indirekte Kostenersparnis[1)]		
Gesamtertrag		

1) Hierunter fällt die Vermeidung von Kosten durch Bewerbersuche auf dem Arbeitsmarkt, Einarbeitung, Risiko einer Fehlbesetzung und andere Faktoren.